

EDITORIAL

DIE ZUKUNFT FEST IM BLICK

Werkstoffe müssen immer höhere Anforderungen erfüllen, um der Gesellschaft in Zeiten knapper werdender Ressourcen und ambitionierter Energiesparziele zu nützen. Dass sich PVC hier sehr gut behauptet, zeigen mehrere Beispiele in dieser Ausgabe. So wie die Titelgeschichte über die EXPO 2015 mit ihren Pavillons aus Deutschland, Kuwait und Mexiko. Die temporären Bauten sind alle maßgeblich durch PVC-beschichtete Membranen geprägt: ein ideal geeignetes Material für die Leichtbauweise, das dank eines innovativen Recyclingverfahrens für Verbundwerkstoffe wie Polyester und PVC nach seinem Einsatz auch wiederverwertet werden kann.

Wenn es ums Energiesparen geht, dann sind leistungsstarke Kunststoff-Fenster mit moderner Wärmedämmung ganz weit vorn. In Europa liegen Fenstersysteme aus diesem leistungsstarken Material nicht ohne Grund bei rund 60 Prozent Marktanteil. Auch in einem neuen Studentenwohnheim in Münster zeigen PVC-Systeme, was sie können. Die aus vier Baublöcken bestehende Anlage für 535 Bewohner ist europaweit die derzeit größte Siedlung im Passivhausstandard. Zur Energieeffizienz tragen bodentiefe PVC-Energiesparfenster mit Aluminium-Deckschalen und 4-fach-Verglasung bei. Auch die im Wohnbereich verlegten Vinyl-Bodenplanken in geschmackvoller Pinienoptik leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Sie sind widerstandsfähig und pflegeleicht, so dass Bewohner nicht nur kostbare Zeit, sondern auch Geld für Wasser und Reinigungsmittel einsparen.

Über die Zukunftsfähigkeit von Werkstoffen entscheiden neben ihren nachhaltigen Eigenschaften auch ihre vielseitigen, immer wieder neuen Einsatzmöglichkeiten. Innovative Produkte erweitern die Märkte. So wie die Vinyl-Tapeten in dieser Ausgabe. Durch ihre magnetische, glatte Oberfläche erhält dieses klassische Gestaltungsprodukt von Innenräumen zusätzliche Funktionen als Memoboard und Tafel. Das macht die Tapetenrollen auch zunehmend attraktiv für Büroräume und Restaurants.

Für überraschend neue Nutzungsmöglichkeiten von Produkten gibt es immer wieder schöne Beispiele, auf die uns die Leser von STARKE SEITEN aufmerksam machen. Gehören auch Sie dazu und melden Sie sich bei uns, wenn Ihnen wieder einmal ein besonders schönes Produkt aus PVC begegnet. Andere Leser freuen sich, wenn sie in der nächsten Ausgabe mehr darüber lesen.

Thomas Hülsmann
Kurt Röschli
Herausgeber Starke Seiten

IMPRESSUM

AGPU e.V.
Am Hofgarten 1-2,
D-53113 Bonn
Telefon: +49 228 917830
Telefax: +49 228 5389594
E-Mail: agpu@agpu.com
Internet: www.agpu.com
Verantwortlich:
Thomas Hülsmann

CH-5000 Aarau
Telefon: +41-62 832 7060
Telefax: +41-62 834 0061
E-Mail: info@pvch.ch
Internet: www.pvch.ch
Verantwortlich:
Kurt Röschli

Gesamtauflage: 26.500

Herausgeber Schweiz:
PVCH-Arbeitsgemeinschaft
der Schweizerischen
PVC-Industrie,
c/o KVS,
Schachenallee 29c,

Redaktion/Koordination:
hl-dialog, Alfter

Titelbild: Deutscher Pavillon
EXPO 2015 Mailand: Rampe
auf die obere Landschaftsebene,
© SCHMIDHUBER /
Milla & Partner



STRAHLENDES AUSSEHEN

Selbstklebefolien sind äußerst beliebt, wenn es um die Gestaltung von Automobilen, Möbeln oder Wänden geht. Jetzt erschließen sie sich mit der Sanierung oder farblichen Neugestaltung von Fassaden einen vielversprechenden neuen Markt. Eine von RENOLIT für den Hochbau entwickelte Folie auf PVC-Basis ermöglicht die schnelle, kostengünstige und dauerhafte Auffrischung der Gebäudehülle.

Wenn Fassaden in die Jahre kommen, ist der Aufwand einer Renovierung meist hoch. Nicht so bei der Applikation der neu entwickelten Selbstklebefolie RENOLIT REFACE^{SK}. Mit ihr lässt sich die Gestaltung von

Fassadenelementen im Handumdrehen erledigen. Ein überzeugendes Prinzip, wie erste Pilotprojekte zeigen. So wechselte ein Teil der Fassade eines Bürogebäudes in Wolfsburg auf Wunsch des Hauptmieters seine Farbe von



LEICHTE WÄRME

Ob Messehalle, Festzelt oder temporäres Gebäude: Diese Räumlichkeiten brauchen für Veranstaltungen ein funktionierendes Belüftungssystem, das sie je nach Bedarf mit kalter oder warmer Luft versorgt. Jetzt gibt es dafür eine besonders leichte Lösung: einen Ausblasturm aus PVC-beschichtetem Gewebe, der den Luftstrom direkt in den Raum entlässt.



Vorher – nachher: Die nicht mehr zeitgemäße mintfarbene Fassade dieses Bürogebäudes in Wolfsburg erstrahlt nach der Applikation der neu entwickelten Selbstklebefolie von RENOLIT in modernem Weiß.

verwittertem Mintgrün zu makellosem Weiß: eine spürbare Veränderung, die das Gebäude viel zeitgemäßer und freundlicher wirken lässt. Und eine Optik, die besser zur neuen Unternehmensstrategie passt. Eine deutliche Aufwertung erlebte auch das Apothekengebäude des Städtischen Klinikums in Worms, ein 70er-Jahre-Bau mit vorgehängten Metall-

kassetten. In nur 15 Tagen wurde bei laufender Gebäudenutzung eine currygelbe flexible Folie appliziert, die den ausgebleichen Lackanstrich ersetzt. Die witterungsbeständige zweite Haut verleiht der Fassade neue Strahlkraft und dient der Werterhaltung des Gebäudes.

Wie neu: Die in Weiß folierten Fassadenelemente verleihen diesem Wolfsburger Bürogebäude ein frisches neues Antlitz.



Nach Applikation der currygelben Fassadenfolie hat das Apothekengebäude des Städtischen Klinikums in Worms seine Strahlkraft zurückgewonnen.

Dauerhaft und sehr robust

Die schwer entflammable neue Fassadenfolie RENOLIT REFACE^{SK} ist mehrschichtig aufgebaut und mit einer dauerhaften Klebtechnologie ausgestattet. Basis bildet eine PVC-Folie, ergänzt durch eine weitere Lage aus transparentem Polymethylmethacrylat und eine Deckschicht aus Polyvinylidenfluorid. Diese Werkstoff-Kombination macht die Folie resistent gegen UV-Einstrahlung und Witterungseinflüsse sowie unempfindlich gegen Schmutz und Chemikalien. Sogar Graffiti lassen sich von der teflonartigen Oberfläche rückstandslos entfernen. Das neue Produkt des Folien-spezialisten RENOLIT steht in neun verschiedenen Unifarben zur Verfügung und ist auf Kundenwunsch auch in jeder anderen Farbe produzierbar: ein großer Pluspunkt für Planer und Architekten, die durch die umfangreiche Farb- und Dekorpalette großen Spielraum bei der Fassadengestaltung gewinnen.

www.renolit.com/contact

Kostengünstige Sanierung

„Der Schwerpunkt der Anwendungen wird bei plattenförmigen Fassadenelementen aus Metall und HPL – High Pressure Laminate liegen“, so Ekkehard Wulff, Projektleiter bei RENOLIT, zu den Einsatzbereichen der Neuentwicklung. So wie bei den ersten Pilotprojekten. Vorteilhaft ist, dass die Fassadenelemente zur Folien-Applikation nicht abgebaut werden müssen. Das macht die Kaschierung im Vergleich zu einer kompletten Fassadensanierung etwa um die Hälfte billiger. Handwerksbetriebe schätzen die guten Verarbeitungseigenschaften, wie auch Folien-Installateur Holger Blasius von der Quehl GmbH aus Worms: „Die Folie wird direkt auf den gereinigten Untergrund aufgetragen. Die Air Release Technologie macht das blasenfreie Auftragen und somit die Verarbeitung sehr leicht.“ Lufteinschlüsse werden durch Mikrokanäle auf dem rückseitigen Trägervlies der Folie vermieden.



Fotos: RENOLIT SE



Mit Warmluftschläuchen aus PVC-beschichtetem Polyestergewebe kann je nach Bedarf kalte oder warme Luft in Festzelte und Messehallen geleitet werden.

Wie funktioniert das eigentlich mit der Zu- und Abluft in Eventzelten? Meistens mittels mobiler Systeme, weil sie sich flexibel und platzsparend auf jedem Gelände einsetzen lassen. Weit verbreitet sind Warmluftschläuche zum Transport von vorgeheizter Luft in die entsprechenden Räumlichkeiten. Eine neue Entwicklung der Schauenburg Tunnel-Ventilation GmbH macht die Belüftung jetzt

noch einfacher. Mit Hilfe eines sogenannten Ausblasturms gelangt die warme Luft direkt an Ort und Stelle. Neu ist nicht das Prinzip an sich, sondern die Ausführung als ultraleichtes System. „Unser Ausblasturm besteht aus einem flexiblen runden Pfeiler und einem damit verbundenen Warmluftschlauch. Beides fertigen wir aus PVC-beschichtetem Polyestergewebe, einem sehr leichten, aber auch temperatur- und UV-beständigen Material“, so Stefan Neumann, Prokurist bei der Schauenburg Tunnel-Ventilation GmbH. Durch den Schlauch, der mit einer Spirale aus Federstahldraht vor Beschädigungen geschützt wird, gelangt die erwärmte Luft in den Turm. Dort wird sie durch mehrere Öffnungen, sogenannte Ausblasfelder, direkt in den Raum entlassen. So wirkt der Turm wie ein leistungsstarker überdimensionaler Lüfter.

Glatter Strömungskanal

Der Ausblasturm erhält seine Statik durch ein leichtes inwandiges Aluminiumgestänge und lässt sich in wenigen Schritten mit dem Warmluftschlauch verbinden. Dieser ist in Längsrichtung verschweißt, so dass ein glat-

Dieser Warmluftschlauch kam zur Belüftung einer Halle der Messe Düsseldorf zum Einsatz.



Mit Hilfe dieses Ausblasturms und dem angeschlossenen Warmluftschlauch lassen sich Räume sehr leicht und effizient mit Warmluft versorgen.

ter innerer Strömungskanal für die zu transportierende Luft entsteht. Als pfiffig und auch wieder gewichtssparend erweist sich, dass Ober- und Unterteil des Ausblasturms per Reißverschluss miteinander verbunden werden. Im Vergleich zu vielerorts eingesetzten Lösungen aus Metall, die teilweise über 90 kg schwer sind, bringt das Ausblas-System aus langlebigem PVC-beschichtetem Gewebe nur etwa 11 kg auf die Waage. Darüber hinaus fällt die mobile Belüftung dank ihres flexiblen Werkstoffs insbesondere durch ihre geringen Packmaße auf: ein großer Pluspunkt für Veranstalter, die sich eine leichte Logistik wünschen. Bei der Farbgebung, den Abmessungen des Turms und der Größe und Anordnung der Ausblasfenster sind vielfältige Variationen möglich.

www.tunnel-ventilation.de



Fotos: Schauenburg Tunnel-Ventilation GmbH

